die Durchführung von Maßnahmen zur organisatorischen Festigung der Partei und zu ihrer Säuberung von entarteten und feindlichen Elementen sein. Dadurch wird eine Verbesserung der Zusammensetzung der Betriebsgruppenleitungen, ihrer Arbeitsmethoden und ein solcher Aufbau der Organisation gewährleistet, der die Durchführung der Parteibeschlüsse in allen Teilen des Betriebes ermöglicht.

3. Die ideologisch-politische Schulung ist eine Voraussetzung, um die Parteimitglieder und die Belegschaften über den Widerstand und die Sabotage der klassenfeindlichen Elemente in den Betrieben gegen die fortschrittliche demokratische Ordnung aufzuklären, ihre Wachsamkeit zu schärfen, um die Saboteure (kapitalistische Elemente, Agenten und Spione des Ostsekretariats der SPD und fremder Geheimdienste) aufzuspüren und unschädlich zu machen. Sie soll die Parteimitglieder befähigen, durch richtige Argumentation die rückständigen Stimmungen und Einwände, die sich aus der gegnerischen Presse- und Radiopropaganda und auf Grund der zersetzenden Gerüchte der Klassenfeinde ergeben, zu überwinden. Sie führt zur Hebung des Klassenbewußtseins und zur Erkenntnis der Belegschaften, daß es bei den Fragen der Hebung der Arbeitsproduktivität durch die Einführung des progressiven Leistungslohnes, des Prämien-systems, des Wettbewerbs, der Teilnahme an den Produktionsberatungen, an der Aktivistenbewegung usw. um die eigene Sache der Arbeiterschaft geht, daß es deshalb notwendig ist, besondere Kraftanstrengungen zur Überwindung objektiver Schwierigkeiten zu machen. Die Entlarvung und Unschädlichmachung von Saboteuren und Zersetzungsgruppen in den Betrieben muß eine Aufgabe der dauernden Wachsamkeit von seiten eines jeden Parteimitgliedes sein.

4. Die Hauptaufgabe, die jetzt bei der Durchführung des betrieblichen Produktionsplanes von den Betriebsgruppen zu lösen ist, besteht darin, daß sie wirklich zur führenden Kraft im Betriebe werden, das heißt, daß sie es lernen, im Gesamtbetriebe, in allen Abteilungen und mit Hilfe der Parteimitglieder in allen Massenorganisationen die Arbeit anzuleiten, zu koordinieren und zu kontrollieren, angefangen bei der Direktion bis zur letzten Unterabteilung. Die augenblickliche Schwäche, daß der Betriebsgruppenvorstand oft nur ein Anhängsel der Werksleitung ist und es noch nicht versteht, durch die Parteimitglieder in der Leitung der betrieblichen Massenorganisationen diese zu führen und in die einheitliche Planung einzubeziehen, muß rasch überwunden werden.